

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Kurzgefaßtes Wörterbuch zur Erläuterung der
Lutherischen Uebersetzung der heiligen Schrift**

Kottmeier, Adolph Georg

Leipzig, 1792

VD18 11824816

P.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15422

4, 6.): „ich muß mich (meine Kräfte zum Besten des Evangel.) aufopfern u. s. w.

Osterfest — das Jüdische, an welchem man ein Lamm und süße Brode aß, (Luk. 22, 1. 2. Mos. 12; 15. 3. Mos. 23, 9 ff.) wurde zur Erinnerung an die Erlösung aus der Aegyptischen Sklaverei gefeiert. — „Lasset uns Ostern halten!“ I. Kor. 5, 8. muß heißen: „lasset uns fröhlich seyn!“ oder: „Gott loben!“ oder: „christlich leben!“

Otterngezucht: höchstverderbte Menschen, Matth. 12, 34. u. a.

P.

Panier: eine Fahne, welche als Kriegszeichen an erhabenen Orten aufgesteckt wurde. — Apost. 28, 11: Schiffsflagge.

Paradies (das persische Wort: Pardez, d. i. ein Park, ein Baumgarten): die Wohnung der ersten Menschen, in der Mitte Asiens. Genauer läßt sich die Lage desselben nicht bestimmen. — Die Juden pflegten auch die Wohnung der Seligen nach dem Tode so zu nennen. Luk. 23, 43. 2. Kor. 12, 4. (Paulus glaubte in seiner Entzückung im Himmel zu seyn. S. Entzückung).

Passah (Päsach), d. i. das Fest der Befreiung, der Erlösung, (nehmlich aus der Aegyptischen Sklaverei.) d. i. das Osterfest. (S. Osterfest.) 2. Mos. 12, 21. u. a.

Pestilenz: Pest, die schrecklichste ansteckende Seuche. Sie grassirt hauptsächlich im Morgenlande.

Petrus,

Petrus, d. i. ein Fels.

Pfahl ins Fleisch, 2. Kor. 12, 7. d. i. Stachel, Dorn
— bedeutet eine gewisse Krankheit. S. Engel.

Pfand, 2. Kor. 1, 22. R. 5, 5. Eph. 1, 14: Ver-
sicherung. („Diese neuen Ausschlüsse v. 13. geben
uns eine zuverlässige Versicherung unserer Glückselig-
keit u. s. w. S. Geist, Erbe).

Pfeiffer, Matth. 9, 23. machten in den Todenhäu-
sern Trauermusik.

Pfeile, feurige, (d. i. mit brennbaren Materien um-
wunden) des Bösewichts, Eph. 6, 16. sind giftige
Verleumdungen, Lasterungen der Christen von ih-
ren Feinden, vergl. Jer. 9, 8. — Sonst bedeu-
ten auch Pfeile bildlich: Krankheiten, Hiob 6, 6.
Ps. 38, 3. Ps. 91, 5.

Pfehen: einschneiden, 3. Mos. 21, 5.

Pfingsten feierten die Juden 50 Tage nach Ostern,
zum Andenken der Gesetzgebung auf Sinai; es war
zugleich das Erntefest, das Fest der Erstlinge, 4. Mos.
28, 26. u. a.

Pflanze, Matth. 15, 13: Lehren, die Gott nicht
bekannt gemacht hat, menschliche Deutungen, Sa-
zungen.

Pflanzen, 1. Kor. 3, 6 ff.: „ich habe zuerst die christl.
Lehre bei euch bekannt gemacht.“ — Döm. 6, 5:
zugleich gepflanzt seyn mit etwas andern, d. i. eine
gewisse Ähnlichkeit mit dem andern haben. Sinn:
„So haben wir denn nun (in Absicht des Unter-
tauchens unter Wasser bei der Taufe — S. Ver-
graben) eine gewisse Ähnlichkeit mit dem Tode
(und Begräbniß) Jesu; laßt uns nun aber auch

- seiner Auferstehung ähnlich werden! (S. Auferstehung.)“ — Jak. I, 21: „gepredigt.“
- Pfeger**, Luk. 8, 3. Gal. 4, 2: Haushofmeister, Aufseher der Sklaven. (Diesem wurde vom Hausvater zugleich die Aufsicht über die kleineren Kinder der Familie anvertraut).
- Pflegen**, zuweilen: dienen, verwalten, z. E. ein Amt, gewisse Geschäfte, I. Kor. 9, 13. Hebr. 13, 10.
- Pflug**, Luk. 19, 62. ist sprichwörtlich geredet. Sinn: Wer seinen Vorsätzen nicht treu bleibt, sich an einer angefangnen Arbeit jeden Augenblick hindern läßt, der paßt sich nicht für das Messias Reich.
- Pflügen**, zuweilen: verrichten, z. B. Hiob 4, 8.
- Pforte**, Matth. 7, 13. 14. vergl. Luk. 13, 24. Sinn: Meine Lehren sind freilich in gewisser Rücksicht strenge (eine enge Pforte), laßet euch aber dadurch nicht zurückschrecken u. s. w. — Matth. 16, 18. (vergl. Hölle) Pforten der Hölle, d. i. Tod, Untergang. Sinn: die christl. Lehre soll nicht untergehen.
- Pharisäer**, d. i. Abgesonderte, Separatisten. So nannte sich diese merkwürdige, im N. T. so oft erwähnte Jüdische Sekte, weil sie wirklich aus Leuten bestand, die so wohl in Ansehung mancher Lehren, als auch ihrer heuchlerischen Scheinheiligkeit, Sonderlinge waren. Außer dem geschriebenen Mosaischen Gesetz hatten sie noch eine große Menge sogenannter Ueberlieferungen, willkürlicher Zusätze und Erklärungen, (Sagungen) welchen sie dasselbe Ansehen, wie jenem, zuschrieben. Sie verdarben die reine Sittenlehre von Grund aus,
- schränk:

schränkten alle Gott wohlgefällige Tugend hauptsächlich auf Kleinigkeiten, Fasten, Kasteiungen, Reinigungen u. dergl. ein, und verrichteten andre, an sich selbst gute Handlungen mit einem, Aufsehen erregenden Gepränge. Ihre Religion war eitel Ceremoniel. Sie lehrten eine sehr grobe körperliche Auferstehung, Matth. 3, 7. R. 9, 11. R. 12, 14. R. 13, 14. R. 15, 2. R. 19, 3. R. 23, 13. 14. Sie beschäftigten sich hauptsächlich mit Auslegung des Mosaischen Rechts; die meisten von ihnen waren Schriftgelehrte, d. i. Rechtslehrer, Matth. 22, 34. 35. R. 23, 3. — Durch die strengsten Gesetze war diese Sekte unzertrennlich unter sich verbunden; durch heuchlerische Religiosität hatte sie sich uneingeschränktes Ansehen beim Volk erworben, und so war sie sehr mächtig und ihren Feinden furchtbar. Die größte Zahl der Mitglieder des hohen Raths bestand aus Pharisäern. Die eigentliche jüdische Kirchenlehre, mit all den willkürlichen Zusätzen und Bestimmungen, war die ihrige; sie wurden für die Säulen der Rechtgläubigkeit gehalten. Woher es kam, daß sie die abgesetztesten Feinde Jesu Christi waren? fällt nun von selbst in die Augen.

Philosophia, Kol. 2, 8. ist nicht die Weltweisheit überhaupt, welche wir jetzt so zu nennen pflegen, sondern die damalige Jüdische Theologie, der Begriff aller damaligen willkürlichen Kirchenlehren.

Philosophi, Apost. 17, 18: Lehrer einer, damals sehr verdorbenen, heidnischen Weltweisheit.

Pilger, Pilgrim: ein Fremder, Reisender.

Plappern, Matth. 6, 7: viel leere, gedankenlose Worte machen.

Prächtige Reden, Röm. 16, 18: Schmeicheleien.

Predigen: bekannt machen, lehren, verkündigen.

Prediger: S. Priester.

Priester. — Anm. Prediger und Priester muß man sorgfältig von einander unterscheiden. Die Priester bei den Juden und andern heidnischen Völkern beschäftigten sich bloß mit dem Aeußerlichen, mit dem Zeremoniel des Gottesdienstes, hatten für die Reinlichkeit und Erhaltung des Tempels und der dazu gehörigen Geräthschaften zu sorgen u. s. w. Prediger aber, d. i. solche Männer, deren Hauptgeschäft der Unterricht in der Religion war, hatten die Israeliten nur wenige; man nannte sie gewöhnlich Propheten, Jes. 41, 27. Matth. 3, 31. (S. Prophet.) Durch die Lehre Jesu ist alles Priesterthum abgeschafft; die Diener der christl. Religion sollten das Evangelium predigen (Mark. 16, 14. 1. Tim. 2, 7. 2. Tim. 4, 5. 1. Kor. 2, 3. Kol. 1, 25.), sie sollten nicht Priester, sondern Prediger seyn. Wir Protestanten haben, dieser Einrichtung gemäß, gar keine Priester, sondern bloß Prediger, deren Hauptgeschäft der Unterricht ist.

Weil die Israeliten Gott immer mit einem Morgenländischen Monarchen verglichen, so mußte er nun, ihrer Vorstellung nach, nicht nur einen eignen Pallast (Tempel), sondern auch eine eigne Hofhaltung, oder Dienerschaft haben, und diese machten die Priester aus. (S. Hoherpriester).

Daher

Daher Priester oft einen Staatsbedienten bedeutet, z. B. 2. Sam. 8, 18. R. 20, 26. I. Chron. 18, 17. 2. Kön. 10, 11. — Die Priester waren (nach der Vorstellung der Israeliten) gleichsam die Mittelspersonen zwischen Gott und dem Volk Israel, um ihrer Fürbitte willen (wie man glaubte) war Gott dem Volk gnädig und verziehe seinen Sünden. (— S. Opfer.) — Diese jüdische Vorstellung, die freilich der Sache selbst nach durch Jesu Lehre sollte hinweggeschafft werden, wird jezuweilen von einigen Aposteln, wenn sie es nehmlich mit Juden zu thun hatten, genutzt, und auf Jesum, auf eine edlere Art, angewandt. So wird denn auch Jesus, vorzüglich in den Briefen Petri und an die Hebräer, ein Priester, ein Hoherpriester genannt. Weil diese Vergleichung indessen nur Juden verständlich war, so wird sie auch nicht in Briefen an Heiden: Christen angestellt. Es soll übrigens dadurch wohl angezeigt werden, daß Jesus einestheils der vornehmste unter den Reichsbedienten Gottes, der Herrscher über ein göttliches Reich der Wahrheit war; (S. König, Reich.) daß er anderntheils das letzte, alleingültige Sündopfer Gott dargebracht habe, (S. Opfer, Versöhnung.) und Gott um seiner Fürbitte (S. Bitten) willen den Menschen gnädig seyn wolle. Ps. 110, 4. Hebr. 5, 6. R. 7, 17. R. 8, 4. R. 2. R. 4. R. 9, 11. 12. 14. R. 10, 21. — Auch rechtschaffne Gottesverehrer, wahre Christen, in so fern sie nehmlich Gotte Tugend statt eines jeden andern Opfers darbringen, (S. Opfer.)

heißen Priester, Priesterthum, Jes. 61, 6. I. Petr. 2, 5. Offenb. 1, 6 u. a. (S. Älteste).

Prophet, Weissagen, Weissagung. Bei den so verschiedenen Bedeutungen dieser Wörter liegt der Hauptbegriff „etwas Außerordentliches thun oder sagen“ zum Grunde; und daraus sind die andern, bald verstärkten, bald geschwächten Bedeutungen entstanden. Man könnte diese unter folgende allgemeine Rubriken bringen: 1) Dichten, singen, mit Begeisterung reden, (also Prophet: ein Dichter u. s. w.) Tit. 1, 12. (ein heidnischer Dichter, Epaminondas.) 2. Mos. 15, 20. I. Chron. 25, 1. 2. 4. Richt. 4, 4. 2. Kön. 22, 14. Luk. 2, 36. Der Zustand solcher Männer war einer Entzückung ähnlich, 1. Sam. 18, 10. R. 10, 5 ff. R. 19, 20 ff. u. a. — 2) Etwas Dunkles, Unbekanntes vorbringen, enträzeln, auslegen (z. B. die heil. S.) — und daran gränzt die Bedeutung: lehren, unterrichten; daher heißt Prophet sehr häufig Lehrer, 1. Sam. 3, 1. I. Mos. 44, 5. Ps. 105, 15. I. Chron. 17, 22. Matth. 26, 68. Mark. 14, 65. I. Tim. 1, 18. (Er-mahnungen) 2. Mos. 7, 1. (Redner) Jer. 18, 18. Matth. 13, 57. R. 10, 41. R. 23, 24. Apost. 2, 17. 18. I. Kor. 14, 1 ff. R. 12, 14. 28. ff. Röm. 12, 7. u. a. (In diesen und andern Stellen der Apostolischen Briefe ist die Lehrgabe zu verstehen, die Gabe, einen rührenden Vortrag zu halten, insbesondere die heil. Schrift auszulegen.) — 3) Außerordentliche göttliche Offenbarung haben, entweder überhaupt über dunkle, unbekante

bekannte Wahrheiten und Religionslehren, oder insbesondere über zukünftige Dinge — und eben deshalb (weil nur göttliche Gesandten sich derselben rühmen können) bedeutets dann auch: ein göttl. Gesandter, ein Bevollmächtigter der Gottheit seyn, I. Sam. 3, 20. Luk. 1, 67. Apost. 21, 11. R. 11, 28. u. a. — — Wenn nun Jesus ein Prophet genannt wird, so fließen diese beiden Bedeutungen (die zweite und dritte) zusammen, Luk. 7, 16. 39. R. 9, 8. R. 24, 19. Joh. 4, 19. R. 6, 14. 40. — — Uebrigens steht das Wort Propheten einigemal a) statt der prophetischen Schriften des Alten Test., Mark. 1, 2. Luk. 16, 29 f. R. 24, 27. b) statt der Lehre derselben, Matth. 5, 17. R. 22, 40. Luk. 16, 16. Apost. 26, 27. R. 28, 23.

Prüfen: untersuchen, beurtheilen, kennen lernen, Ps. 7, 10. Luk. 12, 56. Röm. 2, 18. I. Thess. 5, 21. I. Joh. 4, 1. u. a.

Psalm: ein Dank- und Loblied, Ps. 95, 2. Eph. 5, 19. u. a. — Ps. 118, 14. Jes. 12, 2: der Inhalt des Liedes.

Purpurkleid, Matth. 27, 28. Joh. 9, 2: ein Soldaten-Mantel.

R.

Rabbi: ein Ehrentitel, den man den Gelehrten gab, „mein Lehrer!“

Racha (Raka, Rif) Matth. 5, 22: „du Wahnsinniger!“

Rache